



Wittgenstein Centre

FOR DEMOGRAPHY AND
GLOBAL HUMAN CAPITAL



VIENNA INSTITUTE
OF DEMOGRAPHY



universität
wien

Folgen von Scheidung und Trennung in Österreich

Caroline Berghammer¹

Valeria Bordone², Anna Karmann², Melanie Wagner¹

¹ Vienna Institute of Demography, Österreichische Akademie der Wissenschaften

² Institut für Soziologie, Universität Wien

Projekt „Consequences of divorce. Heterogeneity by duration and gender” (CONDIV)

- **Förderung:** ÖAW Data:Research:Austria, 7/2024 bis 6/2026
- **Team:**



Valeria Bordone
Projektleitung



Caroline Berghammer
Projektleitung



Melanie Wagner
Post-doc



Anna Karmann
Doktorandin

Forschungsfragen

Was sind die Folgen von Scheidung und Trennung in Österreich?



Ökonomische Konsequenzen: Wie verändert sich das (Haushalts-)Einkommen für Frauen und Männer? Wie entwickelt sich Armutsgefährdung?

Geographische Mobilität: Wer zieht aus? Wohin?

Weitere Partnerschaft: Wer geht wie schnell eine neue Partnerschaft ein? Mit wem?

Forschungsfragen

Was sind die Folgen von Scheidung und Trennung in Österreich?



Ökonomische Konsequenzen: Wie verändert sich das (Haushalts-)Einkommen für Frauen und Männer? Wie entwickelt sich Armutsgefährdung?



Geographische Mobilität: Wer zieht aus? Wohin?

Weitere Partnerschaft: Wer geht wie schnell eine neue Partnerschaft ein? Mit wem?

Forschungsfragen

Was sind die Folgen von Scheidung und Trennung in Österreich?



Ökonomische Konsequenzen: Wie verändert sich das (Haushalts-)Einkommen für Frauen und Männer? Wie entwickelt sich Armutsgefährdung?



Geographische Mobilität: Wer zieht aus? Wohin?



Weitere Partnerschaft: Wer geht wie schnell eine neue Partnerschaft ein? Mit wem?

Hintergrund

- Scheidung und Trennung von Partnerschaften häufig
- Scheidungsrate in Österreich: 36% (2023), Anstieg von „Grey divorce“ (50+ Jahre)
- Konsequenzen unterschiedlich je nach: Geschlecht, Alter („Grey divorce“), gleich-/verschiedengeschlechtliche Paare
- Österreich geprägt durch traditionelle Geschlechterrollen → ökonomische Vulnerabilität von Frauen
- Immobilieneigentum: 54% in Österreich (2023), zweitniedrigster Wert in der EU
- Auszug bringt oftmals Nachteile: schlechtere Wohnverhältnisse, Verlust sozialer Netzwerke, längere Pendelzeit; aber: schwierige Leistbarkeit der ursprünglichen Wohnung

Daten und Methoden (1)



AMDC: Kombination von vier Registern (AEST, ERV, LUE, SCHEI)



Ökonomische Konsequenzen

- Verheiratete Paare mit Auszug 2014 oder 2015 (Daten verfügbar von 2011-2020; Paare, die mind. 3 Jahre zusammenlebten und mind. 5 Jahre nach dem Auszug beobachtet werden können)
- Fokus auf verheiratete Paare, da nur für diese Information über Ehedauer vorliegt
- Rund 35.000 Auszüge
- Einkommen: Äquivalisiertes Nettoeinkommen (korrigiert für Consumer Price Index)
- Fixed-Effects-Modelle

Daten und Methoden (2)

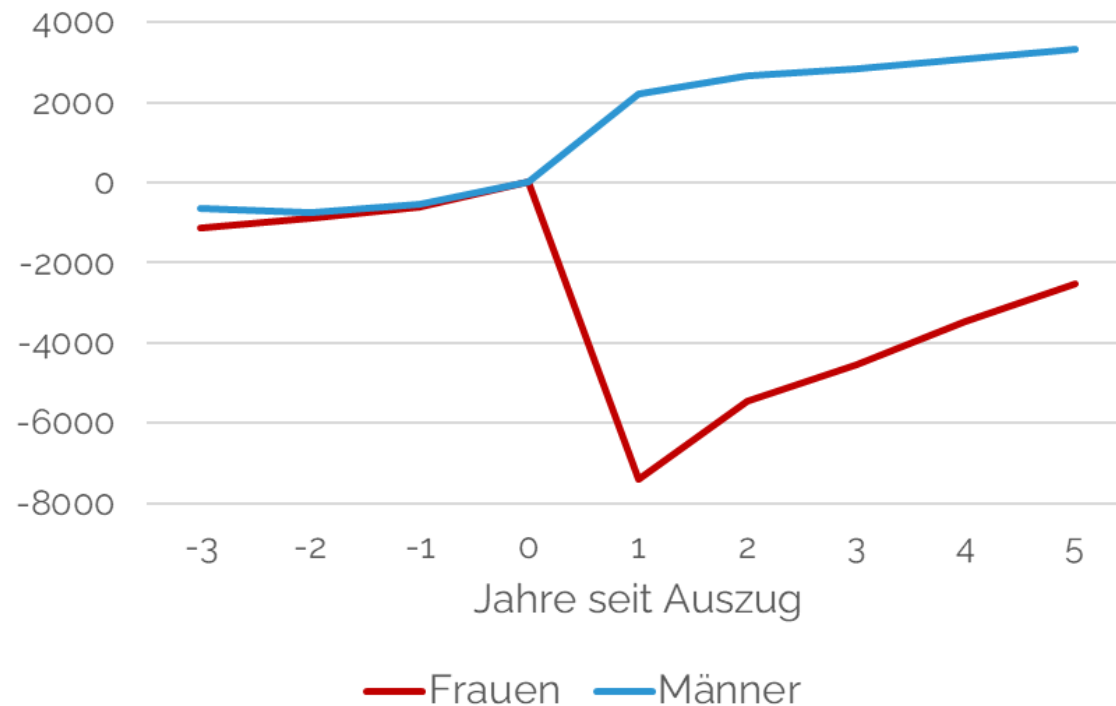


Geographische Mobilität und weitere Partnerschaft

- Trennung definiert als Auszug von zumindest einer Person aus dem gemeinsamen Haushalt innerhalb eines Jahres (1. Nov. bis 31. Okt.)
- Trennungen zwischen 2014-2018 (Daten verfügbar von 2011-2021; Paare, die mind. 3 Jahre zusammenlebten und mind. 4 Jahre nach der Trennung beobachtet werden können)
- Rund 120.000 Trennungen
- Deskriptive Statistiken

Ergebnisse (1)

Haushaltsäquivalenzeinkommen (Netto) nach Geschlecht



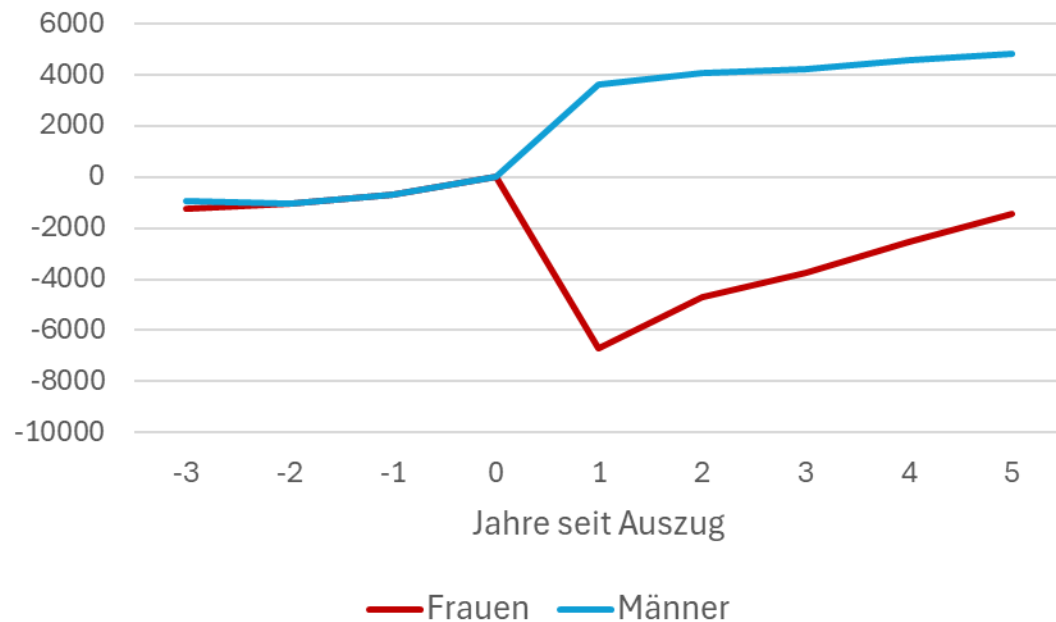
- Das Haushaltseinkommen von Frauen sinkt massiv nach einem Auszug und erholt sich nur langsam

Ergebnisse (2)

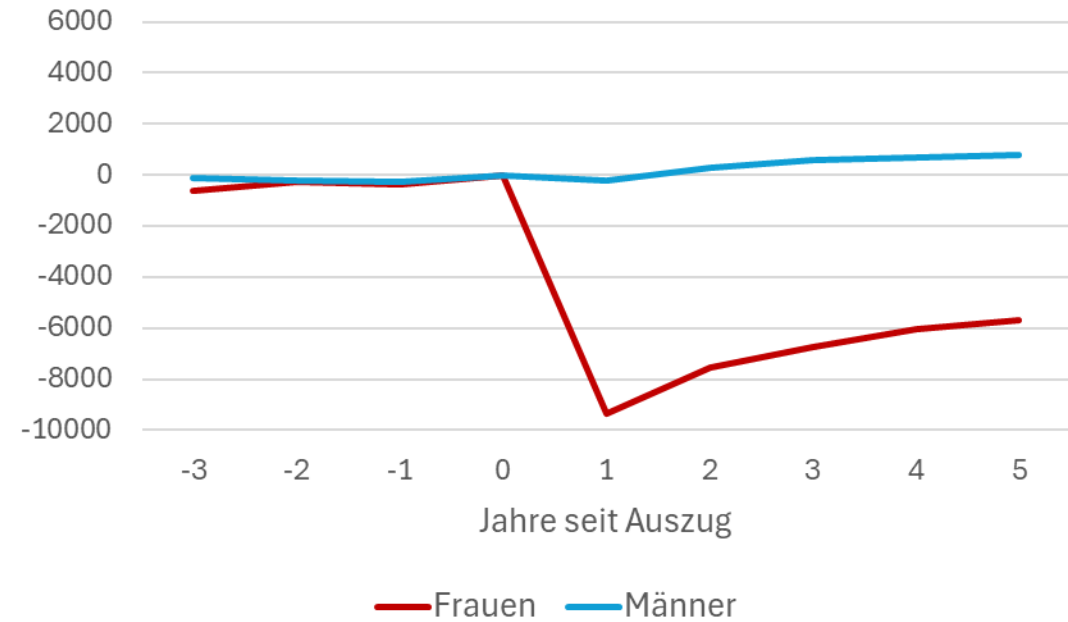
Haushaltsäquivalenzeinkommen (Netto) nach Geschlecht



(a) Jüngere Paare bis 49 Jahre



(b) Ältere Paare ab 50 Jahre



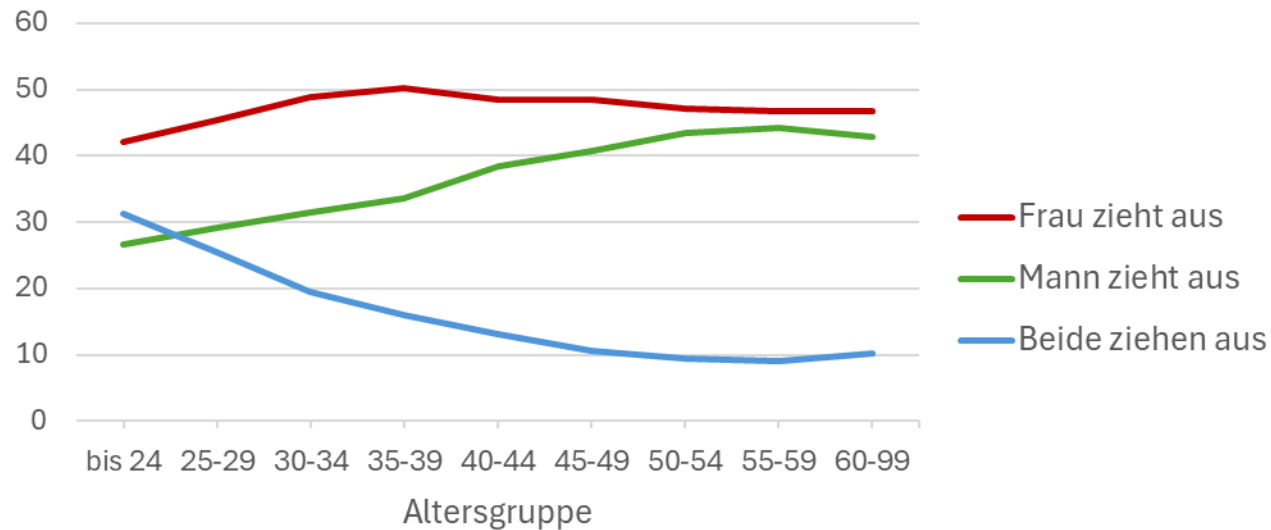
- Ältere Frauen sind stärker von einem Rückgang des Haushaltseinkommens betroffen als jüngere und erholen sich weitaus weniger

Ergebnisse (3)

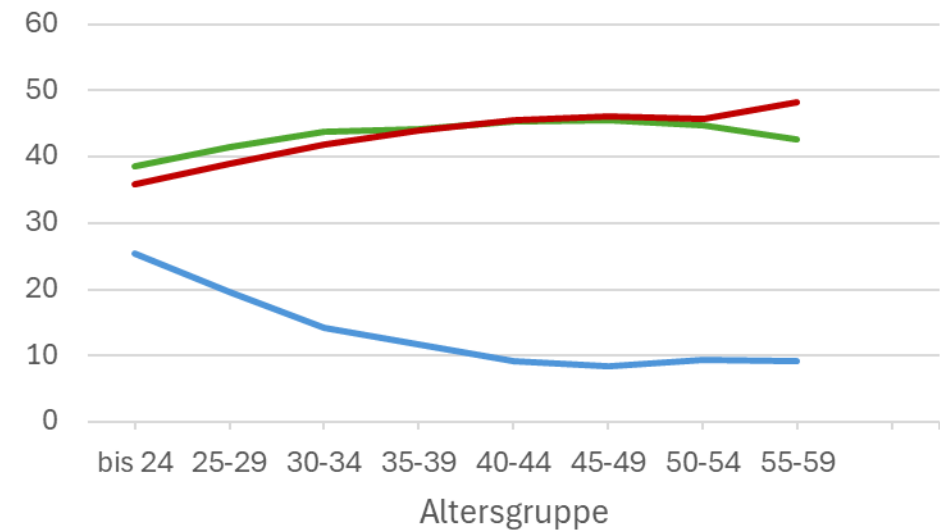
Anteil der Ausziehenden nach Alter und Geschlecht, in Prozent



(a) Alle Paare



(b) Paare mit Kindern < 18 Jahre



- In den meisten Fällen zieht die Frau aus
- Wenn Kinder vorhanden sind, ziehen Frauen und Männer gleich häufig aus
- In jüngeren Paaren ziehen oft beide Partner*innen aus (Leistungsfähigkeit)

Ergebnisse (4)

Anteil der Ausziehenden nach Charakteristiken



	Mann zieht aus	Frau zieht aus	Beide ziehen aus	Gesamt-%
Beide hohe Bildung	41	44	15	100
Nur Mann hohe Bildung	39	49	12	100
Nur Frau hohe Bildung	43	44	14	100
Keiner hohe Bildung	41	46	13	100
Altersdifferenz in Jahren (Mann – Frau)	1,9	3,7	2,6	Mittelwerte
Einkommensdifferenz in Euro (Mann – Frau), jährliches Nettoeinkommen	9.268	12.827	8.578	Mittelwerte
N	57.450	64.169	19.303	

Ergebnisse (5)



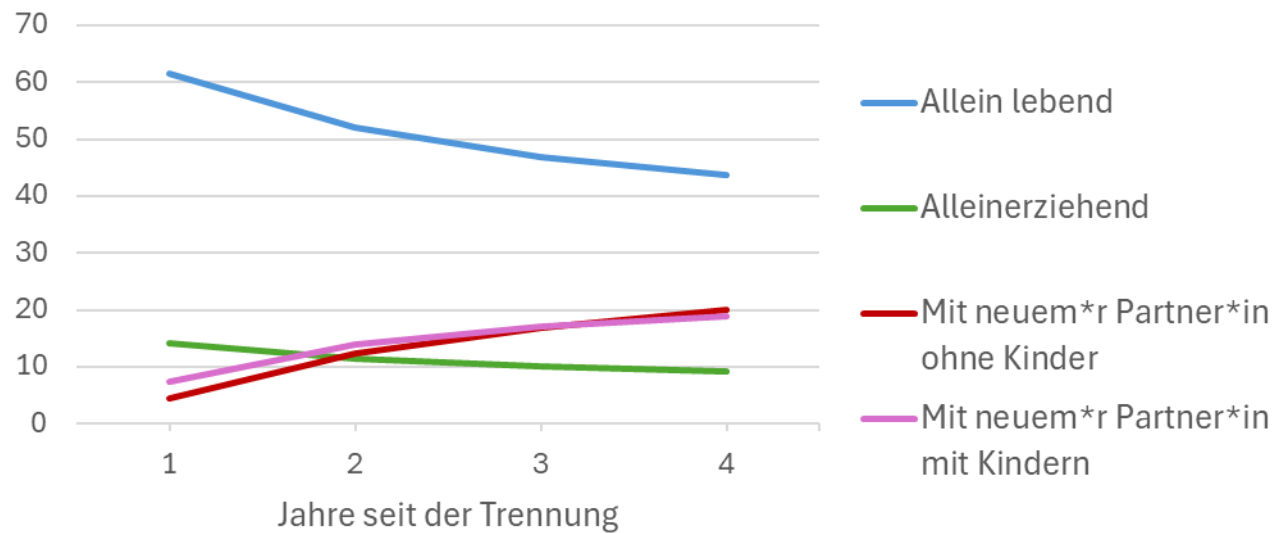
- Partner*in mit geringeren Ressourcen zieht häufiger aus
- Frau zieht eher aus, wenn sie deutlich jünger ist als der Mann bzw. ein deutlich niedrigeres Einkommen hat
- Frauen zieht auch eher aus, wenn nur der Mann eine hohe Bildung hat (49%) – wenn nur sie eine hohe Bildung hat, zieht sie seltener aus (44%)

Ergebnisse (6)

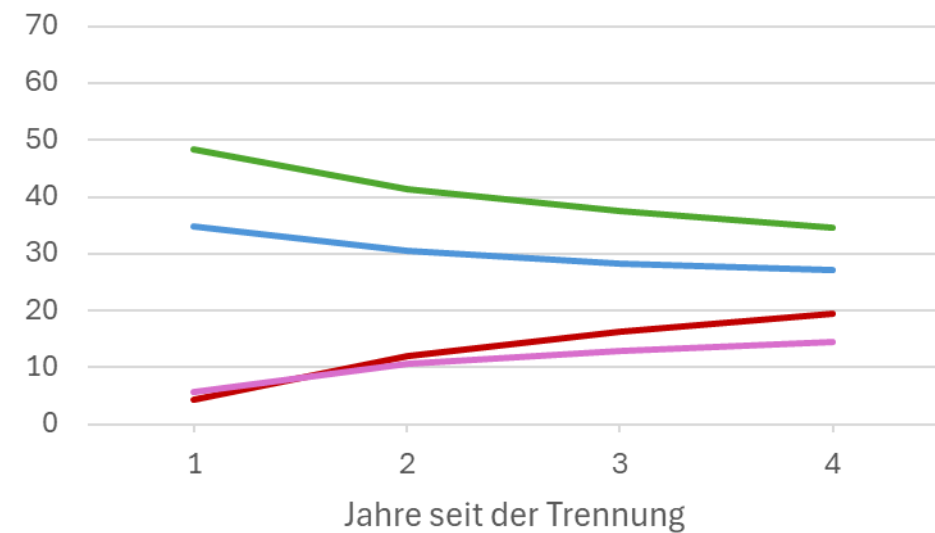


Haushaltszusammensetzung nach Geschlecht, in Prozent

(a) Männer



(b) Frauen



- 4 Jahre nach der Trennung leben 39% der Männer und 34% der Frauen in einer neuen kohabitierenden Partnerschaft

Anmerkung: „Lebt mit anderen“ (5-12%) nicht dargestellt

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Frauen erleben einen stärkeren Verlust des Haushaltsäquivalenzeinkommens (tw. durch Kinder im Haushalt bedingt)
- Ältere Frauen sind starker betroffen als jüngere; Gründe könnten weniger Spielraum bei Erwerbstätigkeit und seltener neue Partnerschaften sein
- Frauen ziehen eher aus als Männer, außer wenn sie Kinder haben
- Ausziehen reflektiert eine schwächere soziale Position: geringere(s) Einkommen, Bildung und Alter
- Männer gehen etwas schneller und häufiger neue kohabitierende Partnerschaften ein als Frauen

Herausforderungen der Arbeit mit dem AMDC (1)

Zeitintensive Datenaufbereitung:

- laden/einlesen und verbinden von Daten schwierig; beschränkter Arbeitsspeicher/Speicherplatz → ressourcenschonendes und effizientes Coding notwendig → parquet-files
- unterschiedliche Datenstruktur der einzelnen Register musste vereinheitlicht werden: jährliche Daten, Quartalsdaten, Spell-Daten (von-bis-Daten)
- unterschiedliche Qualität der Codebooks nach Registern
- Target Record Swapping im AEST REGZ Register
- Paare und Trennungen wurden über Familien-IDs und Haushaltsstatus aus dem AEST-Datensatz identifiziert; Identifikationslogik: Lässt sich mit den verfügbaren Informationen die Bildung und Auflösung von Paaren ausreichend valide identifizieren?
- Abwägung bei operativen Entscheidungen: viele notwendige Entscheidungen in der Datenaufbereitung (mit Vor- und Nachteilen)

Herausforderungen der Arbeit mit dem AMDC (2)

Target Record Swapping:

- In der Registerzählung 2011 (AEST REGZ)
- Ziel: Verhindern, dass einzelne Personen ("Risky Records") aufgrund ihrer Merkmale leicht zu identifizieren sind.
- Vorgehen:
 - Daten werden gezielt so verändert, dass diese bei Aggregatauswertungen möglichst unverzerrt sind und gleichzeitig optimal geschützt werden.
 - Austausch von Merkmalen zwischen jeweils zwei Fällen/Personen bei 1-15% der Grundgesamtheit.
 - Weder der Prozentsatz noch die gewappten Variablen werden veröffentlicht.

→ Hierdurch muss jede AEST-REGZ-Variable mit identischen Variablen der anderen Register verglichen werden, um zu überprüfen, ob Swapping vorliegt, und ggf. das andere Register verwendet werden.

Herausforderungen der Arbeit mit dem AMDC (3)

Weitere Hindernisse:

Verzögerungen schwer kalkulierbar

- Projektstart Juli 2024 – erste Datenlieferung November 2024
- AMDC-Rechner „hängt“ → Lösung dauert von wenigen Tagen bis über eine Woche
- Datenlieferungen nicht vollständig (Variablen, Jahre, Codebooks)

Kosten hoch und schwer kalkulierbar

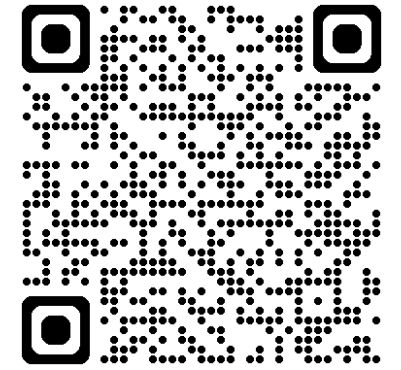
- Pls von CONDIV haben keinen Datenzugriff (nur ein personalisierter Onlinezugang im Basispaket enthalten) → dürfen Ergebnisse erst nach Outputkontrolle sehen, was die inhaltliche Mitarbeit erschwert
- Jährliche Preissteigerungen, aber fixes Budget für das Projekt auf Basis der „alten“ Kosten bewilligt

Herausforderungen der Arbeit mit dem AMDC (4)

Kosten hoch und schwer kalkulierbar (Forts.)

- Änderung der Rahmenbedingungen
 - Neue kostenpflichtige Services, die zuvor kostenfrei waren (|B250|: Verlängerung der Projektlaufzeit)
 - Services sind nur noch einmal pro Projekt zu bestellen (|B270|: zusätzliche Variablen bereits angeforderter Datensätze oder zeitliche Aktualisierungen bereits angeforderter Datensätze nur noch einmalig für 1433,- €; einmalig pro Projekt)

Fragen? Kommentare?



Dieses Projekt wird durch das Förderprogramm Data:Research:Austria der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gefördert.

Website: <https://sites.google.com/view/condiv>



Folgt uns auf Bluesky: Vienna Institute of Demography
[@demographyvienna.bsky.social](https://bsky.social/@demographyvienna)